

**Rahmenlehrplan
für den Ausbildungsberuf
Polsterer/Polsterin
(Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 21. November 1996)**

Allgemeine Vorbemerkungen

Berufsschulen vermitteln dem Schüler/der Schülerin allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte für die Berufsausbildung, die Berufsausübung und im Hinblick auf die berufliche Weiterbildung. Soweit eine berufsfeldbreite Grundbildung in vollzeitschulischer Form durchgeführt wird, wird auch die fachpraktische Ausbildung vermittelt, die die Vermittlung theoretischer Lerninhalte durch Demonstrationen, Übungen und Versuche handlungsorientiert unterstützt.

Allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte zielen auf die Bildung und Erziehung für berufliche und außerberufliche Situationen.

Entsprechend diesen Zielvorstellungen sollen die Schüler/Schülerinnen

- eine fundierte Berufsausbildung erhalten, auf deren Grundlage sie befähigt sind, sich auf veränderte Anforderungen einzustellen und neue Aufgaben zu übernehmen. Damit werden auch ihr Entscheidungs- und Handlungsspielraum und ihre Möglichkeit zur freien Auswahl des Arbeitsplatzes über die Grenzen hinaus erweitert.
- unter Berücksichtigung ihrer betrieblichen Erfahrungen, Kenntnisse und Einsichten in die Zusammenhänge ihrer Berufstätigkeit erwerben, damit sie gut vorbereitet in die Arbeitswelt eintreten.
- Fähigkeiten und Einstellungen erwerben, die ihr Urteilsvermögen und ihre Handlungsfähigkeit und -bereitschaft in beruflichen und außerberuflichen Bereichen vergrößern.
- Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Entwicklung durch Arbeit und Berufsausübung erkennen, damit sie mit mehr Selbstverständnis ihre Aufgaben erfüllen und ihre Befähigung zur Weiterbildung ausschöpfen.
- in der Lage sein, betriebliche, rechtliche sowie wirtschaftliche, ökologische, soziale und politische Zusammenhänge zu erkennen,
- sich der Spannung zwischen den eigenen Ansprüchen und denen ihrer Mit- und Umwelt bewußt werden und bereit sein, zu einem Ausgleich beizutragen und Spannungen zu ertragen.

Der Lehrplan für den allgemeinen Unterricht wird durch die einzelnen Länder erstellt. Für den berufsbezogenen Unterricht wird der Rahmenlehrplan durch die Ständige Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder beschlossen. Die Lernziele und Lerninhalte des Rahmenlehrplans sind mit der entsprechenden, von den zuständigen Fachministerien des Bundes im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie erlassenen Ausbildungsordnung abgestimmt. Das Abstimmungsverfahren ist durch das gemeinsame Ergebnisprotokoll vom 30. Mai 1972 geregelt. Der beschlossene Rahmenlehrplan für den beruflichen Unterricht der Berufsschule baut grundsätzlich auf dem Hauptschulabschluß auf.

Er ist in der Regel in eine berufsfeldbreite Grundbildung und eine darauf aufbauende Fachbildung gegliedert. Dabei kann ein Rahmenlehrplan in der Fachstufe mit Ausbildungsordnungen mehrerer verwandter Ausbildungsberufe abgestimmt sein.

Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung und des Rahmenlehrplans, die Ziele und Inhalte der Berufsausbildung regeln, werden die Abschlusssqualifikationen in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie – in Verbindung mit Unterricht in weiteren Fächern – der Abschluß der Berufsschule vermittelt. Damit sind zugleich wesentliche Voraussetzungen für den Eintritt in berufliche Weiterbildungsgänge geschaffen.

Der Rahmenlehrplan ist nach Ausbildungsjahren gegliedert. Er umfaßt Lerngebiete, Lernziele, Lerninhalte und Zeiträuhwerte. Dabei gilt:

Lerngebiete sind thematische Einheiten, die unter fachlichen und didaktischen Gesichtspunkten gebildet werden; sie können in Abschnitte gegliedert sein.

Lernziele beschreiben das angestrebte Ergebnis (z. B. Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen), über das ein Schüler/eine Schülerin am Ende des Lernprozesses verfügen soll.

Lerninhalte bezeichnen die fachlichen Inhalte, durch deren unterrichtliche Behandlung die Lernziele erreicht werden sollen.

Zeiträuhwerte geben an, wieviele Unterrichtsstunden zum Erreichen der Lernziele einschließlich der Leistungsfeststellung vorgesehen sind.

Der Rahmenlehrplan enthält keine methodischen Vorgaben für den Unterricht. Selbständiges und verantwortungsbewußtes Denken und Handeln wird vorzugsweise in solchen Unterrichtsformen vermittelt, in denen es Teil des methodischen Gesamtkonzepts ist. Dabei kann grundsätzlich jedes methodische Vorgehen zur Erreichung dieses Zieles beitragen; Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind besonders geeignet und sollten deshalb in der Unterrichtsgestaltung angemessen berücksichtigt werden.

Die Länder übernehmen den Rahmenlehrplan unmittelbar oder setzen ihn in einen eigenen Lehrplan um. Sie ordnen Lernziele und Lerninhalte den Fächern beziehungsweise Kursen zu. Dabei achten sie darauf, daß die erreichte fachliche und zeitliche Gliederung des Rahmenlehrplans erhalten bleibt; eine weitere Abstimmung hat zwischen der Berufsschule und den örtlichen Ausbildungsbetrieben unter Berücksichtigung des entsprechenden Ausbildungsrahmenplans zu erfolgen.

Polsterer

Berufsbezogene Vorbemerkungen

Der vorliegende Rahmenlehrplan für die Berufsausbildung zum Polsterer/zur Polsterin ist mit der Verordnung über die Berufsausbildung zum Polsterer/zur Polsterin vom 13. Februar 1997 (BGBl. I S. 246) abgestimmt.

Der Ausbildungsberuf Polsterer/Polsterin ist nach der Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungsverordnung gewerbliche Wirtschaft vom 17. Juli 1978 dem Berufsfeld „Farbtechnik und Raumgestaltung“ zugeordnet.

Soweit die Ausbildung im 1. Jahr in einem schulischen Berufsgrundbildungsjahr erfolgt, gilt der Rahmenlehrplan für den berufsfeldbezogenen Lernbereich im Berufsgrundbildungsjahr für das Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung (Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 19. Mai 1978).

Der für das Prüfungsfach „Wirtschafts- und Sozialkunde“ wesentliche Lehrstoff der Berufsschule wird auf der Grundlage der „Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe“ (Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 18. Mai 1984) vermittelt.

Berufliche Handlungskompetenz ist die Fähigkeit des Schülers, gestützt durch entstehende Erfahrungen, in beruflichen Situationen sach- und fachgerecht, persönlich durchdacht und in gesellschaftlicher Verantwortung zu handeln. Die Fachkompetenz umfaßt berufstypische Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen. In der Fachbildung sind die Inhalte zunehmend in für den Beruf des Polsterers/der Polsterin typische größere Zusammenhänge zu stellen, damit den Schülern, ihrer Entwicklung den Anforderungen gemäße, Handlungs- und Lernmöglichkeiten eröffnet werden. Damit steht die Lösung zentraler beruflicher Aufgabenstellungen im Vordergrund. Die Entwicklung von Handlungskompetenz erfordert die integrative Förderung von fachlicher, sozialer, humaner Kompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz. Jeder im Rahmenlehrplan benannte fachliche Inhalte dient gleichzeitig der Förderung der Gesamtkonzeption und der Persönlichkeitsentwicklung.

Für den Rahmenlehrplan gelten folgende übergreifende Lernziele:

Der Schüler/die Schülerin soll die Fähigkeit erwerben:

- die in seinem/ihrer Beruf relevanten Fertigungs- bzw. Montagetechniken darzustellen und begründen,
- Arbeitsschritte selbständig zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren,
- durch berufliche Kenntnisse, Einstellungen, Einsichten und betriebliche Erfahrungen den Handlungsspielraum seiner/ihrer Arbeitstätigkeit zu erfahren und zu erweitern,
- die in seinem/ihrer Beruf relevanten Produkte nach Werkstoffauswahl, Konstruktion, Funktion und Verwendung zu beurteilen,
- Verantwortung in der eigenständigen fachgerechten Ausführung seiner/ihrer Arbeit zu erkennen und anzunehmen,
- Grundsätze und Maßnahmen der Unfallverhütung und des Arbeitsschutzes zur Vermeidung von Gesundheitsschäden und Vorbeugung gegen Berufskrankheiten zu beachten,
- mit der Berufsausübung verbundene Umweltbelastungen zu erkennen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung zu beachten,
- Notwendigkeit und Möglichkeiten einer von humanen und ergonomischen Gesichtspunkten bestimmten Arbeitsplatzgestaltung zu erklären,
- Grundsätze und Maßnahmen des rationellen Einsatzes der bei der Arbeit verwendeten Energie zu beschreiben.

Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrictwerten

Lerngebiete	Zeitrictwerte in den Ausbildungsjahren		
	1	2	3
Werkstoffe	80		
Arbeitsverfahren	80		
Gestaltung	160		
Werkstoffe			
1. Textile Werkstoffe		40	
2. Werkstoffe für den Gestellbau		20	
3. Polstermaterialien		40	30
4. Möbelbezugsmaterialien		40	40
Arbeitstechniken			
1. Polstertechnik		40	50
2. Gestellbau			20
3. Matratzenfertigung			40
Werkzeuge, Maschinen und Anlagen		20	20
Technische Kommunikation			
1. Grundlagen		20	
2. Grundkonstruktionen		20	
3. Projektionszeichnen		20	20
4. Schnittdarstellungen		20	20
5. Gurtungen			10
6. Rechnergestütztes Zeichnen + Konstruieren			30
Insgesamt	320	280	280

Lernziele	Lerninhalte
-----------	-------------

1. Ausbildungsjahr

Werkstoffe – 80 Stunden

1 Anorganische Werkstoffe

Anorganische Werkstoffe analysieren

Mineralische Beschichtungsträger beurteilen

Anorganische Beschichtungs- und Hilfsstoffe auswählen

Metalle als Werkstoffe und Beschichtungsträger beurteilen

Metalle als Farbmittel auswählen

2 Organische Werkstoffe

Holzarten und Holzschutz beurteilen

Papier, Pappe, Karton und Preßplatten auswählen

Lederwerkstoffe auswählen

Gewebe auswählen

Kunststoffe auswählen

Organische Beschichtungsmittel beurteilen

Mineralische Werk- und Baustoffe, z. B. Natur- und Kunststeine, Silikate (Glas, Keramik) Zusammensetzung, Arten und Eigenschaften von Beton
Zusammensetzung, Arten und Eigenschaften der verschiedenen Putze und Bauplatten
Wechselwirkung: Beschichtungsmittel – Beschichtungsträger
Zusammensetzung, Eigenschaften und Verwendungsbereich von Kalk-, Zement- und Silikatfarben
Farbmittel nach DIN 55944
Extender, Substrate, Glättmittel
Isolier- und Neutralisiermittel
Entschlichtungsmittel, Schleifmittel
Eisen- und Nichteisenmetalle und ihre Eigenschaften
Korrosion und Korrosionsschutz, Korrosionsschutzmittel
Blattmetalle, Bronzen, Zinkstaub

Aufbau des Holzes, Holzarten und ihre Eigenschaften, Handelsformen
Holzschäden, Holzschädlinge und Holzschutz
Werk-, Baustoff, Beschichtungsträger
Eigenschaften und Verarbeitung von Papier, Pappe, Karton und Preßplatten
Dekorationswerkstoff und Anstrichträger
Ledergewinnung
Lederarten
Eigenschaften des Leders, z. B. als Bezugsmaterial
Verwendungsbereiche der Gewebe, z. B. als Dekorationsmittel, Bezugsmaterial, textiler Bodenbelag, Polstermaterial
Naturfasern
Zellulosische und synthetische Chemiefasern
Berechnung von Mischungen
Berechnung von Materialbedarf
Duroplaste, Thermoplaste und Elastomere als zu bearbeitende und zu verarbeitende Werkstoffe
Zusammensetzung der Beschichtungsmittel, Farbmittel, Bindemittel, Lösungsmittel, Additive
Einteilung der Beschichtungsmittel
Aufgaben der Beschichtungsmittel

Arbeitsverfahren – 80 Stunden

Berufsfeld und Einzelberufe analysieren

Die Berufe im einzelnen, ihre spezifischen Aufgabenbereiche und die Anforderungen an den einzelnen
Abschluß- und Gesellenprüfung, Weiterbildung im schulischen und beruflichen Bereich

Polsterer

Lernziele	Lerninhalte
Arbeitsverfahren bei der Behandlung anorganischer und organischer Werkstoffe auswählen	Arbeiten mit Metallen: spanende und spanlose Formgebung Arbeiten mit mineralischen Baustoffen und auf mineralischen Anstrichträgern Arbeiten mit Glas und Keramik Arbeiten mit Holz Arbeiten mit Papier, Pappe, Karton, Preßplatten Arbeiten mit Textilien und Leder Arbeiten mit Kunststoff Längen-, Flächen- und Körperberechnungen Berechnungen von Material- und Zeitaufwand
Beschichtungsverfahren auswählen	Beschichtung Beschichtungsverfahren Prüfungsverfahren Klebe- und Spannarbeiten
Gesundheitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigen	Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Gefährliche Stoffe Gefahrgeneigte Arbeitsverfahren Unfallverhütungsvorschriften
Kommunikationsmittel anwenden	Werbung Werbemittel Schrift Druck
Gestaltung – 160 Stunden	
1 Form	
Technisches Zeichnen Geometrische Grundkonstruktionen ausführen	Zeichengeräte/Zeichenmittel, z. B. Reißbrett oder Zeichenplatte mit Zubehör, Reißzeug, Zeichenstifte, Zeichenpapiere Arten und Inhalt der Zeichnungen, wie z. B. Blattgrößen, Maßstäbe, Zeichenflächen, Faltung, Linienarten, Linienbreiten, Bemaßung, Beschriftung, Zeichen Normvorschriften Linien und Winkel Ansichten, z. B. Seitenansicht, Draufsicht, Rückansicht Perspektiven, z. B. Isometrie Bemaßung
Freihandzeichnen Verfahren der Freihandzeichnung anwenden	Zeichenmaterialien und Werkzeuge zum Freihandzeichnen Gestaltungselemente, z. B. Punkt, Linie, Fläche, Körper; Streuung, Reihung, Auflockerung, Verdichtung, Formkontraste – Formbeziehungen; einfache Gegenstände und Räume darstellen
Übertragung von Zeichnungen Konstruktive und technische Übertragungsmittel anfertigen und anwenden	Vervielfältigungsmittel, Pause, Schablone, Siebdruckschablone Teilung einer gegebenen Strecke in gleiche Teile, Vergrößern und Verkleinern von Diagonalen und mit Hilfe eines Rasters; Pantograf, Zeichen-Episkop u. a.
2 Farbe	
Farbordnungssysteme Farbordnungssysteme auswählen	Farbtonkreise, Farbatlanten, Farbtabelle, Farbkörper, DIN-Normfarbtafel

Lernziele	Lerninhalte
Mischbeziehungen beurteilen	Gesetzmäßigkeiten der additiven Farbmischung, subtraktive Farbmischung, Pigmentmischungen, Optimalfarben, Komplementärfarben, bedingt-gleiche Farben
Malfarben und Maltechniken Malfarben auswählen und auftragen	Gebäuchliche Malfarben, z. B. mischen, verdünnen, einstellen, malen, streichen, stupfen, spritzen, spachteln; lasierend, deckend, auslaufend, begrenzend Grauleiter, Farbtonkreise, Farbmischungen, Nachfärbungen, Farbmischungen
Farbwirkungen Funktionen und Wirkung der Farben analysieren	Schönheit, Schmuck, Kennzeichnung, Ordnung, Wohlbefinden, Sicherheit, Hygiene Farbreiz, psychologische Wirkung der Farben, Kontraste der Farben
3 Werkstoffe Werkstoffe auswählen und gestalten	z. B. Papier, Pappe, Karton, Textilien, Filze, Leder, Kunstleder, Glas, Holz, Metall, Kunststoffe, Folien
4 Schrift Schriften auswählen und gestalten	Ursprung, Entwicklung und Wandel der Schriften, Schriftenarten Schriftgestaltung, z. B. Buchstaben, Buchstabenproportionen, Abstände, Schriftbild Groteskschriften, z. B. Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Wörter, Zeilen Fertigbuchstaben, z. B. Klebebuchstaben, Anreibebuchstaben, Stempelbuchstaben
5 Stilkunde Stilformen und Stilmerkmale beurteilen	Charakteristische Beispiele: Architektur, Plastik, Malerei, Kunsthandwerk, Kostüm

2. Ausbildungsjahr

Werkstoffe – 140 Stunden

1 Textile Werkstoffe - 40 Stunden

Textile Faserstoffe analysieren

Textile Fasern
– Naturfasern
– Chemiefasern
– Andere industriell hergestellte Fasern
Gewinnungs- bzw. Herstellungsverfahren
Einteilung und Kurzzeichensysteme (nach DIN 60001)
Textilkennzeichnungsgesetz
Prüfmethoden, z. B. visuell, Brennpote, Mikroskopie

Textile Fadengebilde bestimmen

Garne/Zwirne – Effektwirne
Herstellungsverfahren
Modifizierungen, z. B. Texturierung
Kennzeichnung
Berechnungen bei Garnen/Zwirnen
– Tex-System
– Denier-System
– Metrische Numerierung

Polsterer

Lernziele	Lerninhalte
Textile Flächengebilde beurteilen	<p>Webwaren, Maschenwaren, Filze, Vliesstoffe, Watten</p> <p>Webtechniken, Maschentechniken, Faser- verfestigungen</p> <p>Zusammenhang Produkt – Herstellungstechnik und Gebrauchseigenschaften; z. B. Isolationsvermögen, Feuchttetransport, Zugfestigkeit, Scheuerfestigkeit, Knitterverhalten</p> <p>Zusammenhang Produkt – Ausrüstungsverfahren, z. B. Vorbehandeln, Färben, Drucken, Appretieren, Beschichten, imprägnieren, Nachbehandeln</p> <p>Pflegesymbole, Pflegeanleitungen</p> <p>Wirtschaftliche Bedeutung der textilen Werkstoffbe- und -verarbeitung</p> <p>Umweltschutz in der Herstellung und Ausrüstung</p> <p>Berechnungen bei textilen Flächen, z. B. des Warengewichtes, der Warenlänge, der Warenbreite.</p>
<p>2 Werkstoffe für den Gestellbau - 20 Stunden</p> <p>Anforderungen an eine Gestellkonstruktion formulieren</p> <p>Werkstoff(e) für eine Gestellkonstruktion auswählen</p> <p>Oberflächenbehandlungen auswählen</p> <p>Qualität sichern</p>	<p>Materialvoraussetzungen, Gewichtsbelastung, Verbindungstechnik</p> <p>Hölzer, Holzwerkstoffe, Metalle, Kunststoffe</p> <p>Oberflächenbehandlung durch z. B. Bleichen, Beizen, Mattieren, Lackieren, Polieren, Wachsbehandlung</p> <p>Qualitätskriterien, z. B. Gesamtproduktanforderungen (Werkstoffauswahl, Toleranzen)</p>
<p>3 Polstermaterialien - 40 Stunden</p> <p>Allgemeine Hilfsstoffe auswählen</p> <p>Federn und Federungssysteme beurteilen</p> <p>Polsterträger beurteilen</p> <p>Textile Polsterstoffe auswählen</p> <p>Polstergurte auswählen</p>	<p>Polsterfäden, z. B. Schnür-, Aufnäher-, Garnierfäden</p> <p>Nähgarne und Nähzwirne</p> <p>Nägel- und Heftklammern</p> <p>Klebstoffe</p> <p>Auswahlkriterien, z. B. Qualitätsanspruch, Zweckmäßigkeit, Werkstoffabhängigkeit</p> <p>Flachfedern, Sprungfedern, Federkerne, Federkörbe</p> <p>Beurteilungskriterien, z. B. Belastbarkeit, Flexibilität, Körperanpassung, Vorspannung, Drahtdicke</p> <p>Spannleinen, Federleinen, Vliesstoffe, Jutefilze u. a.</p> <p>Beurteilungskriterien, z. B. Tragfähigkeit, Elastizität – Rückformvermögen, Funktionsschwerpunkt</p> <p>Werkstoffbedarfsberechnungen, z. B. Hessianberechnungen</p> <p>Fassonleinen, Schechterleinen, Nessel, Vliesstoffe</p> <p>Auswahlkriterien, z. B. Tragfähigkeit, Anpassungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit</p> <p>Unelastische – Elastische Gurte, Breitbandgurte u. a.</p> <p>Auswahlkriterien, z. B. Ergonomische Ansprüche, Verwendungsbereich (Sitz bzw. Rücken)</p> <p>Gürtbedarfsberechnungen</p>

Lernziele	Lerninhalte
Polsterfüllstoffe beurteilen	Pflanzliche/Tierische/Chemische Füllstoffe, Industrielle Fertigprodukte, z. B. Polstermatten, Watten, Gummihaar Prozeßschema Schaumstoffe Prozeßschema Schaumgummi Federgewinnung/Federaufbereitung Beurteilungskriterien, z. B. Füllkraft, Dauerhaftigkeit – Alterungsbeständigkeit, Brandverhalten, Eigengewicht Ökonomische und ökologische Bedeutung Verhältnissberechnungen Gewichtsberechnungen bei Schaumstoffen – Raumgewicht – Volumen
4 Textile Möbelbezugsmaterialien - 40 Stunden	Webwaren, z. B. Flachgewebe – Polgewebe, Chenille, Wirkwaren Herstellungstechniken, z. B. Rutenwebtechnik, Doppelwebtechnik, Jacquardtechnik, Wirktechnik Gebrauchseigenschaften, z. B. Scheuerfestigkeit, Licht- und Reibechtheit, Nahtschiefbefestigung, Wasserempfindlichkeit, Zigarettenglutbeständigkeit, Pflege- und Reinigungsverhalten Einsatzmöglichkeiten, z. B. Flachgewebter Möbelstoff, Polhaltiger Möbelstoff (Velours), Nähgewirkter Möbelstoff Produktinformationen Verarbeitungshinweise Textile Flächenberechnungen Flächen- und Körperberechnungen, z. B. Zusammengesetzte Flächen, Zusammengesetzte Körper
Arbeitstechniken – 40 Stunden	
1 Polstertechnik	
Flachpolster Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen	Herstellung, z. B. mit – Gurtung – Wellen- oder Schlangenfedern – Federkorb – losen Füllmaterialien – Schaumstoff – Festmontage – Auflagerahmen – Einlegerahmen – Erhöhte Flachpolster
Hochpolster Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen	Herstellung, z. B. mit – Schnürung – Federkern – Schaumstoff Kantenformungen, z. B. Glatte Kante, Vorgebaute Kante Bodenformungen
Armlehnen- und Rückenpolsterungen Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen	Herstellung, z. B. Formpolsterung, Schaumstoffpolsterung Aufteilung von Rückenflächen, z. B. – Heftungen – Pfeifen – Nahtverzierungen – Knöpfe

Polsterer

Lernziele	Lerninhalte
<p>Bezugsarbeiten</p> <p>Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen</p>	<p>Beziehen von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flachpolstern - Vollpolsternmöbeln - Kissenpolstern <p>Stoff-/Leder-/Kunstlederverarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialbeschaffenheit - Ecken und Rundungen - Kappen <p>Flächenaufteilungen</p> <p>Textile Flächenberechnungen</p> <p>Verschnittberechnungen</p>
<p>Qualität sichern</p>	<p>Qualitätskriterien, z. B. Gesamtproduktanforderungen</p> <p>Betriebliche Vorgaben</p> <p>Herstellerhinweise</p> <p>Reinigungs- und Pflegehinweise</p> <p>Verpackung</p>
<p>Werkzeuge, Maschinen und Anlagen der Polsterei – 20 Stunden</p>	
<p>Werkzeuge und Maschinen auswählen</p>	<p>Arbeitstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trennen (Schneiden/Stanzen) - Nähen (Maschinen-/Handnähte) - Nageln (manuell/mechanisch) - Kleben - Bohren - Beschichten <p>Werkzeuge, z. B. Schlagwerkzeuge, Greifwerkzeuge, Trennwerkzeuge, Näh- und Befestigungswerkzeuge, Holzbearbeitungswerkzeuge</p> <p>Maschinen, z. B. Kompressor, Zupfmachine, Schneidmaschine, Sägemaschine, Nähmaschine</p>
<p>Gesundheitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigen</p>	<p>Lärmschutz</p> <p>Brandschutz</p> <p>Umweltschutz</p> <p>Gesundheitsschutz</p> <p>Umweltbelastungen</p> <p>Unfallsicheres Arbeiten</p> <p>Unterrichtung durch den Arbeitgeber</p>
<p>Einrichten und Instandhalten von Werkzeugen, Maschinen und Anlagen planen und durchführen</p>	<p>Elektrotechnische Gesetzmäßigkeiten</p> <p>Grundbegriffe der elektrischen/elektronischen Bauteile</p> <p>Grundlagen der Meß- und Regeltechnik</p> <p>Einstellvorschriften und Kontrollen</p>
<p>Technische Kommunikation – 80 Stunden</p>	
<p>Skizzen, Zeichnungen, Tabellen und Texte anfertigen, lesen und umsetzen</p>	<p>Darstellung in z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizzen - Entwürfen - Ansichten - Technischen Zeichnungen - Plänen - Texten - Tabellen - Stücklisten - Normungen
<p>Geometrische Darstellungen anfertigen</p>	<p>Grundkonstruktionen</p> <p>Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kavalier-Projektion - Isometrische Projektion - Dimetrische Projektion <p>Rechtwinklige Parallelprojektion</p> <p>Bemaßungsgrundlagen</p>

Lernziele	Lerninhalte
Schnittdarstellungen anfertigen	Schnitte durch Werkstücke, z. B. – Vollschnitte – Teilschnitte – Horizontalschnitt – Vertikalschnitt – Frontalschnitt – Schnittflächenkennzeichnung
Ansichten und Schnitte lesen	Gesamtkonstruktionen Detailkonstruktionen
Entwürfe bewerten	Ästhetik Konstruktive Alternativen Wirtschaftlichkeit

3. Ausbildungsjahr

Werkstoffe – 70 Stunden

1 Polstermaterialien - 30 Stunden

Hilfsstoffe zur Formgebung beurteilen und auswählen

Hilfsstoffe für Montage/Ziereffekte beurteilen und auswählen

Qualität sichern

Material wirtschaftlich einsetzen

Bourlets, Bourletschnüre, Rundschnüre, Blindnahtprofile, Kantenprofile, Filzkanten, Polsterkanten, Einzugstechnik

Posamente, z. B. Borten, Fransen, Zierkordeln

Ziernägel/Ziernägelbänder, Knöpfe, Zubehörteile, z. B. Füße, Rollen, Beschläge

Qualitätskriterien, z. B. objektbezogener Anspruch, werkstoffgerechte Auswahl und Verarbeitung, Zweckmäßigkeit
Materialauswahl
Werkstoffbedarfsberechnungen
Abschreibungen

2 Möbelbezugsmaterialien - 40 Stunden

Lederarten hinsichtlich Gebrauchseigenschaften und Einsatzmöglichkeiten beurteilen und auswählen

Material wirtschaftlich einsetzen

Kunstlederarten hinsichtlich Gebrauchseigenschaften und Einsatzmöglichkeiten beurteilen und auswählen

Lederarten, z. B. Nappaleder, Rauhbzw. Veloursleder, Spaltleder, Blankleder

Ledererzeugung

- Vorbereitungstätigkeiten, z. B. Konservieren, Äschern, Enthaaren, Entfleischen, Spalten, Beizen

- Gerbprozesse/Gerbverfahren

- Zurichtungsprozesse, z. B. Abwelken, Färben, Stollen, Lickern, Falzen, Narbenpressen, Schleifen

Gebrauchseigenschaften, z. B. Gewicht, Gleichmäßigkeit, Optik, Pflegeeigenschaften, Reinigungsverfahren
Einsatzmöglichkeiten, z. B. Sitzmöbelleder (Glattleder, Nubukleder, Rauhleder)

Produktinformationen, Verarbeitungshinweise

Ökonomische und ökologische Gesichtspunkte, z. B. Abwasserbelastung
Energieaufwand

Zuschnitte

Lederbedarfsberechnungen, z. B. Zuschnittermittlung, Zuschnittplan, Zuschnittliste, Zuschnittart

Kunstlederarten, z. B. Folienkunstleder, Gewebekunstleder, Schaumkunstleder

Herstellungstechniken, z. B. Auswalzen, Vernadeln, Verwirbeln, Verbundtechnik
Gebrauchseigenschaften, z. B. Gewicht, Gleichmäßigkeit, Optik, Griff, Pflegeeigenschaften, Reinigungsverhalten

Polsterer

Lernziele	Lerninhalte
Material wirtschaftlich einsetzen	<p>Ökonomische und ökologische Gesichtspunkte, z. B. Gesundheitsaspekte bei Herstellung und Verarbeitung, Wiederverwertbarkeit, Entsorgung</p> <p>Zuschnitte Kunstlederbedarfsberechnungen, z. B. Zuschnittermittlung, Zuschnittplan, Zuschnittliste, Zuschnittart</p>
Arbeitstechniken – 110 Stunden	
1 Gestellbau – 20 Stunden	
Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen	<p>Konstruktive Anforderungen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geräuschfreiheit - Ergonomie - Tragfähigkeit - Funktionalität <p>Verbindungstechniken, z. B. Holzverbindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zapfenverbindung - Dübelverbindung - Nutverbindung - Schlitzverbindung <p>Steck- und Schraubverbindungen Leim- und Klebeverbindungen</p>
Hilfsmaterialien auswählen	<p>Zusätzliche Verfestigungsteile, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stege - Eckhölzer <p>Beschläge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstellbeschläge - Verbindungsbeschläge - mit elektromotorischem Antrieb <p>Klebstoffarten, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leime - Kleister - Lösungsmittelklebstoffe - Dispersionsklebstoffe - Reaktionsklebstoffe - Schmelzklebstoffe
2 Polstertechnik - 50 Stunden	
Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen	<p>Formgerechte Gestaltung der Sitz- und Liegemöbel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung der Sitze - Gestaltung der Armlehnen - Gestaltung der Rückenlehnen - Gestaltung der Liegeflächen <p>Ergonomische Ansprüche Armlehnenpolsterung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialauswahl - Vorarbeiten - Kantenbildung - Gesamtausführung <p>Rückenlehnenpolsterung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialauswahl - Vorarbeiten - Gesamtausführung - Flächenaufteilung <p>Kissenpolsterung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialauswahl - Vorarbeiten - Gesamtausführung <p>Werkstoffbedarfsberechnungen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßbeziehungen - Gewichtsberechnungen - Materialbedarf <p>Berechnen von Heftungsfeldern Kalkulationsschema</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuschlagskalkulation - Divisionskalkulation

Lernziele	Lerninhalte
3 Matratzenfertigung - 40 Stunden	
Materialien auswählen	z. B. Federkerne, Schaumstoffe, Schaumgummi, Polsterträger, Watte, Drell
Arbeitsregeln anwenden und Arbeitstechniken auswählen	Konstruktive Anforderungen, z. B. - Körpergerechter Schlafkomfort - Feuchttransport - Bettklima - Wärmeisolation - Hygienische Anforderungen
Prüfanleitungen anwenden	Matratzenpolsterungen, z. B. Federkernmatratzen - System Taillenedern - System Zylinderedern - System Taschenfedern - System Endlofedern Schaumstoffmatratzen Schaumgummimatratzen Vollpolstermatratzen Visuelle Prüfung Zugfestigkeit von Draht Gewebe: Fadendichte, Schiebefestigkeit, z. B. Höchstzugkraft, Farbechtheit Gesamtbelaubarkeit
Qualität sichern	Qualitätskriterien, z. B. artikelspezifische Auszeichnung, Gütesiegel, Markenzeichen, Prüfungsbewertung
Werkzeuge, Maschinen und Anlagen der Polsterei – 20 Stunden	
Anwenderprogramme benutzen	Standardanwendungen, z. B. - Textverarbeitung - Tabellenkalkulation - Grafiken - Datenbanken Branchensoftware, z. B. - Computerunterstütztes Entwerfen und Konstruieren (CAD) - CNC-Programmierung und -simulation - Produktionsplanung/Produktionssteuerung - Stücklistendarstellung - Schnittbilderstellung - Nähplanstruktur - Zuschnittoptimierung - Zuschnittauswertung - Gestaltung von Lagebildern - Optimierung der Prozeßzeiten - Materialwirtschaft - Arbeitsablauf/Produktion – Verwaltung - Nachkalkulation
Technische Kommunikation – 80 Stunden	
Rechtwinklige Parallelprojektion einer Polstermöbelausführung anfertigen	Ausgesuchte Werkstücke, z. B. - Sessel - Sofa-Couch - Hocker - Stuhl - Polsterbank - Polsterliege - Polsterbett - Polstermöbel-Elemente
Schnittdarstellung einer Polstermöbelausführung anfertigen	Ausgesuchte Schnittdarstellungen von z. B. - Sessel - Sofa – Couch - Hocker - Stuhl

Polsterer

Lernziele	Lerninhalte
Gurtungen zeichnerisch darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Polsterbank - Polsterliege - Polsterbett - Polstermöbel-Elemente Enggurtung Weitgurtung Aufzargengurtung Unterzargengurtung Eingehängte Gurtung
Rechnergestützt zeichnen und konstruieren	Hardware Software: Betriebssystem, Anwenderprogramme CAD-Technik: Grundelemente und Funktionen
Anwenderprogramme benutzen	Erfassen von Texten, z. B. Arbeitspläne, Arbeitsbeschreibungen, Tabellenkalkulation
Technische Unterlagen auswerten	Arbeitsablaufpläne Stücklisten Materialbeschreibungen Mengenermittlung, z. B. - Zuschnitt Berechnungen, z. B. - Selbstkostenpreis - Angebotspreis - Kalkulation